

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

8.9.1917 (No. 244)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 244

Samstag, den 8. September 1917

160. Jahrgang

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14
Fernsprecher Nr. 953 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 A 45 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4 A 62 P —
Anzeigengebühr: die 6 mal gepaltene Zeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der
als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Abrechnung,
zwangsweise Beitreibung und Konturückführung fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung,
Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verpflichtung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberleutnant d. R. Friedrich Karl Barth im 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 das Ritterkreuz des Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen zu verleihen:

unter dem 20. Juli d. J. dem Leutnant Fritz Wunderlich und dem Leutnant d. R. Karl Spies im Bad. Fuhrart.-Reg. Nr. 14, sowie

dem Leutnant d. R. I. Karl Hubert Joseph Gauner bei einer Art.-Mun.-Kol.;
unter dem 22. Juli d. J. dem Oberleutnant S. R. Max Wälbin im 4. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 66;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Wilhelm Joseph Leopold Wegner bei einer Pflieger-Abt. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen und dem Unteroffizier Franz Seger bei derselben Abteilung die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen:

dem Leutnant S. R. Matthias Gerster im 4. Westpreuß. Inf.-Reg. Nr. 140;

die silberne Militärische Karl-Friedrich-Verdienstmedaille: dem Unteroffizier Jakob Peter und Franz Heine bei demselben Regiment;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier d. R. Martin Kling beim Inf.-Reg. Graf Schwerin (3. Kommerzien) Nr. 14,

den Gefreiten d. R. Bernhard Müller, Alois Haß und Emil Pehl, dem Musikier Erich Schramble, dem Landsturm-mann I Peter Krieger, dem Gefreiten d. R. Franz Kallert, dem Gefreiten Ernst Kallmer,

dem Landsturmann I August Kähler, dem Unteroffizier Bertold Koch, dem Musikier Gustav Jäger, dem Gefreiten Ludwig Lutz, dem Landsturmann I Heinrich Häfner, dem Gefreiten Karl Stürzinger,
den Musikieren Runo Sutter und Fritz Bühlner, dem Gefreiten Gottlieb Wegel, dem Unteroffizier Karl Schröthlin sowie dem Musikier Joseph Hochstuhl beim 4. Westpreuß. Inf.-Reg. Nr. 140.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen:

dem Leutnant d. R. Otto Julius Walter in einem Landw.-Fuhrart.-Bat.;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:

den Kanonieren Ernst Krumm und Theodor Granget bei demselben Bat.,

dem Vizewachmeister S. R. II August Karl Nägele und dem Unteroffizier S. R. II Karl Otto Nuch bei einem Ref.-Fuhrart.-Reg., sowie dem Offizierstellvertreter (Vizewachmeister) Karl Friedrich Wilsig bei einer Verspannungs-Abt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen:

dem Mittelmeister d. R. Max Köhler im Fuhrart.-Reg. Nr. 14;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen:

dem Leutnant d. R. Johannes August Hermann Benzner in einem Ref.-Feldart.-Reg.;

das Verdienstkreuz vom Säbinger Löwen am Bande des Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens:

dem Feldwebelleutnant Gustav Großklaus in einem Art.-Mun.-Bat.;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier Franz Eber Schmidt II, den Gefreiten Matthias Meier I und August Gampy, dem Musikier Joseph Brütisch sowie dem Armierungssoldaten Karl Buchert bei einem Art.-Mun.-Bat.,

dem Gefreiten d. R. Julius Kraft, dem Kanonier Erfahrensten Johann Dettreiter, dem Kanonier Karl Friedrich Schupp, den Kanonieren d. R. I. Karl Zeil und Otto Gredler,

dem Gefreiten d. R. I. Anton Hammer, dem Gefreiten d. R. II Leo Schmitt, dem Kanonier d. R. II Peter Brümmer sowie dem Fahrer d. R. I. Anton Janson bei einem Ref.-Fuhrart.-Reg.,

dem Kanonier d. R. Franz Ignaz Höger bei einem Ref.-Fuhrart.-Reg.,

dem Fahrer Karl Helmstädter, den Kanonieren Robert Wöllinger und Willibald Winterhalder sowie dem Fahrer Karl Mebt beim Fuhrart.-Reg. Nr. 14,

dem Obergefreiten Emil Siefert bei einem Fuhrart.-Reg., dem Gefreiten Siegfried Schwob bei einer Art.-Mun.-Kraftwagen-Kol. sowie

dem überzähligen Gefreiten Kriegsfreiwilligen Fritz Matthias Phil. Kramer bei einem Art.-Mun.-Kraftwagen-Kol.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem katholischen freiwilligen Feldgeistlichen Andreas Leimbach bei einer San.-Komp. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen;

dem Signalführer Hermann Hauser bei einer Fernsprech-Abt., dem Vizefeldwebel Anton Peter, dem Krankenträger August Klein, dem Unteroffizier Georg Wolfstädter, den Militärkrankenwärtern Karl Langloß und Albert Strittmatter,

dem Unteroffizier Kamill Kramer, dem Gefreiten Karl Gottfried Ludwig, dem San.-Unteroffizier Maximilian Treu, den Gefreiten Helmut Friedrich Dennig und Hermann Jäger,

dem Krankenträger Karl August Gassl, dem Gefreiten Georg Ries, dem San.-Unteroffizier Johannes Maier, dem Krankenträger Hermann Lehmann,

dem Unteroffizier Karl Leopold Grimm, dem Militärkrankenwärter Wilhelm Ferdinand Engel, dem San.-Unteroffizier Karl Friedrich Leibiger, dem Gefreiten Rudolf Albert Reubrand,

dem Krankenträger Stephan Munkel sowie dem Unteroffizier Konrad Bohrmann bei einer San.-Komp. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Georg Fritz Neff, Führer eines Plaz-Juges das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen;

dem Unteroffizier Joseph Weber und dem Gefreiten Georg Schadt bei einer Plaz-Batt. sowie

dem Gefreiten Johann Joseph Brenner bei einem Plaz-Jug die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Verdienstkreuz vom Säbinger Löwen am Bande des Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens zu verleihen:

unter dem 5. Juli d. J. dem Feldwebelleutnant Ernst Ries bei einem Landst.-Inf.-Bat.;

unter dem 20. Juli d. J. dem Zahlmeister Hans Lapp bei einer Kommandantur;

unter dem 28. Juli d. J. dem Feldwebelleutnant Matthias Dieß, Führer einer Div.-Kraftwagen-Kol. und dem Feldwebelleutnant Gustav Adolf Krebs bei einer Art.-Mun.-Fernsprech-Abt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vizewachmeister (Offizierstellvertreter) Hermann Adolf Claus bei einem Feldart.-Reg. die silberne Militärische Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Offizierstellvertreter (Nachtwächter) Emil Gbner, dem Vizewachmeister Richard Frisch und dem Offizierstellvertreter (Nachtwächter) Adolf Hoffmann bei einem Feldart.-Reg. die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 5. Juli d. J. den Grenadiere Jakob Müller, Otto Söllinger, Friedrich Baumle, Joseph Thram, Eber Sieber und Georg Peter sei sowie dem Gefreiten Joseph Thum beim Königin Augusta-Garde-Grenad.-Reg. Nr. 4;

unter dem 13. Juli d. J. dem Armierungssoldaten Ludwig Schneider bei einem Art.-Mun.-Bat.;

unter dem 14. Juli d. J. den Intendanten-Stellvertretern Max Girsch und Ernst Friedrich Rüdert bei einer stellvertretenden Intendantur;

den Landsturmleutnanten Viktor Meyer und Georg Beckenbach bei einer Kommandantur sowie dem Landsturmann Joseph Trenkle bei einem Landst.-Inf.-Bat.;

unter dem 17. Juli d. J. dem Gefreiten d. R. II Johannes Müller, dem Unteroffizier d. R. II Konrad Dörmann und dem Gefreiten d. R. I. Julius Paul bei einem Ref.-Fuhrart.-Reg.;

unter dem 20. Juli d. J. dem Feldmagazin-Inspektorstellvertreter Hermann Arnold bei einem Feldproviandamt, dem Unteroffizier Eugen Geins, dem Unteroffizier d. R. Cornelius Müller, dem Unteroffizier Karl Weil, dem Obergefreiten Willi Leins, dem Kanonier Gottlieb Greiner, dem Fahrer Karl Adler,

den Obergefreiten August Braun und Friedolin Berger, dem Unteroffizier Albert Böh, dem Obergefreiten Albert Würth, dem Gefreiten Joseph Bissler, dem Obergefreiten Johann Krampf,

dem Gefreiten Otto Giesler, den Fahrern Alois Scheurer und Jakob Rinkel, dem Fahrer d. R. Anton Jesberger, dem Gefreiten Joseph Gabich sowie dem Fahrer Friedrich Breunig beim Bad. Fuhrart.-Reg. Nr. 14,

den Unteroffizieren Eugen Stemmler, Philipp Schik und Wilhelm Gundlach bei einem Fuhrart.-Bat.,

den Grenadiere Ernst Klingler, Leopold Keller und Adrian Kehler sowie den Füsilieren Andreas Willmann und Joseph Breinlinger beim 3. Garde-Reg. zu Fuß,

dem Kanonier Karl Emil Gogely bei einer Plaz-Batt. sowie dem Offizierstellvertreter vom Bad. Pion.-Bat. Nr. 14 Reinhard Künzel bei einem Scheintwerferzug;

unter dem 21. Juli d. J. dem Unteroffizier Wilhelm Diefinger, dem Gefreiten Friedrich Steine und den Fahrern Ludwig Dickhofer, Jakob Doll, Peter Gölzig und Franz Knack bei einer Magazin-Fuhrart.-Kol.;

unter dem 22. Juli d. J. dem Unteroffizier d. R. II Kornel Joseph Kilian, dem Unteroffizier Emil Beier und dem Obergefreiten d. R. I. Joseph Nees bei einer Fuhrart.-Bat. sowie

dem Unteroffizier Alfred Schultes bei einem Landw.-Inf.-Reg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann d. R. des 6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 Paul Hauser, kommandiert zum 3. Garde-Regiment zu Fuß, das Ritterkreuz des Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen zu verleihen:

unter dem 28. Juli d. J. dem Leutnant d. R. Walter Christian Philipp Keil im Inf.-Reg. Freiherr Hiller von Gärtringen (4. Bogen) Nr. 69 und

dem Oberleutnant d. R. des 3. Bad. Drag.-Reg. Prinz Karl Nr. 22 Fridolin Franz Eugen Schinzinger, Adjutant bei seinem Staffelführer;

unter dem 30. Juli d. J. dem Oberarzt Dr. Karl Ferdinand Blank beim 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142,

dem Assistenzarzt Dr. Ernst Oppenheimer bei einem Feldart.-Reg.,

dem Leutnant Ernst Hans Wilhelm Sternberg, Abteilungs-Adjutant in einem Landw.-Feldart.-Reg. und dem Leutnant d. R. Karl Eisenmann in einem Landw.-Fuhrart.-Bat.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Beamten und Arbeitern des Militärisenbahnendienstes die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen:

dem Werkstättevorsteher Karl Rothmund, dem Oberisenbahnsekretär Heinrich Hahn, den Oberstationskontrollleuren Karl Krieg und Peter Kaiser, dem Bausekretär Hermann Birkenberger, dem Stationskontrollleuren Ottmar Sautter, dem Eisenbahnsekretär Heinrich Münch, dem Oberisenbahnsekretär Achilles Bernhard sowie dem Eisenbahnsekretär Martin Schaaff;

das Verdienstkreuz vom Säbinger Löwen am Bande des Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens:

den Eisenbahnsekretären Joseph Ruhart, Ludwig Gaeßner, Robert Wegmann und Joseph Schauble, dem Bauzeichner Jakob Effen, dem Eisenbahnsekretär Joseph Brann, dem Bausekretär Hermann Adelmann und dem Eisenbahnsekretär Emil Weier;

die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:

den Lokomotivführern Ludwig Keller und Wilhelm Nagel;

die silberne Verdienstmedaille am gleichen Bande:

dem Betriebsassistenten Richard Vogel, dem Maschinisten Hermann Benz, dem Werkführer Jakob Oster, dem Vorarbeiter Franz Thoma, den Schloßern Heinrich Jaeger, Albert Roger und Vinzenz Roe,

dem Dreher Konrad Keller, dem Bahnmeister Emil Kreiser, dem Bureauhilfen Otto Bod und Jakob Hoffmann, den Weichenwärtern Theodor Blum, Karl Kellenberger, Adolf Tränkle und Gustav Scherzinger,

dem Zugmeister Heinrich Schmidt, den Schaffnern Jakob Bender und Peter Gramlich, den Lokomotivheizern Bergrin Baumann und Alois Gartner, den Lokomotivführern Heinrich Schwab, Melchior Michelbach, Reinhard Spieler und Ferdinand Burkart,

dem Reserveführer Johann Schleicher, dem Lokomotivheizer Adolf Karle, den Lokomotivführern Heinrich Meier und Franz Klär, dem Maschinentechniker (technischen Gehilfen) Joseph Stadler, dem Bausekretär-Adjutant Emil Brenneisen,

dem Reserveführer Adolf Knub, den Schloßern Karl Nag, Karl Gble und Hermann Weit, dem Reserveführer Heinrich Dippel, dem Lokomotivführer Gregor Reitermann, dem Reserveführer Georg Winter,

dem Eisenbahnassistenten Karl Weber,

den Hauptleuten Fridolin Sutter, Johann Eigenmann und Albert Dreier sowie dem Zugführer Adolf Böhler.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Juli d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Leutnant d. R. Wilhelm Bayer in einem Feldart.-Reg. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen;

dem Unteroffizier Wilhelm Wetterich, den Gefreiten Johann Reiber und Karl Vogt sowie dem Kanonier Stefan Leist bei demselben Regiment die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Juli d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Leutnant d. R. Friedrich Wilhelm Gräß bei einer Fuhrart.-Batt. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen;

dem Unteroffizier d. R. Johann Martinilian, dem Obergefreiten d. R. Wilfried Frank, den Kanonieren d. R. Wilhelm Mingenfus und Wilhelm Johann Krämer, dem Gefreiten d. R. Jakob Wenz und dem Kanonier d. Lft. Gustav Hillebrand bei derselben Batt. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Juli d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Leutnant d. R. Artur Burdhardt in einem Feldart.-Reg. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen;

dem Bizeichmeister und Offizier-Aspiranten Robert Schefner und dem Gefreiten Georg Meßner bei demselben Reg. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Juli d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Feldwebel-Leutnant Karl Vertich bei einem Feldart.-Reg. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Säbinger Löwen;

dem Unteroffizier d. R. Gottlieb Rosenfelder bei einem Landw.-Inf.-Reg. die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Juli d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Personen die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen verliehenen preussischen Verdienstkreuzes für Kriegshilfe zu erteilen:

dem katholischen Pfarrer Johann Anton Adelman in Holzhausen, Amt Emmendingen, dem katholischen Pfarrer Eduard Amann in Denkingen, A. Pfullendorf, dem Oberstaatskontrollleur Rudolf Alal in Zell i. W., dem evangelischen Pfarrer Friedrich Aklani in Hofenheim, A. Eisingen, dem Hauptlehrer Adolf Baader in Nippoldsau, A. Wolfach, dem Finanzsekretär Fintan Bähle in Karlsruhe, dem Hauptlehrer Emil Bäuml in Pfullendorf, dem katholischen Vikar Gustav Bannholzer in Untergrombach, A. Bruchsal, dem Spartaassistenten Johann Bauer in Überlingen, dem Amtsrichter Emil Baumgartner in Stodach, dem Rechtsanwält Dr. Hugo Baur in Konstanz, dem Geheimen Regierungsrat und Amtsvorstand Dr. Heinrich Belzer in Konstanz, dem Gemeindevorstand Hermann Bender in Eßelbach, A. Eisingen, dem prakt. Arzt Dr. Gustav Bertich in Tiefenbrunn, A. Pforzheim, dem Finanzsekretär Hermann Binger in Durlach, dem Oberrevisor Adam Blas in Karlsruhe, dem Amtsrichter Friedrich Bräuninger in Wolfach, zurzeit in Triberg, dem evangelischen Hausgeistlichen Friedrich Brandt an der Heil- und Pflanzschule in Jlenau, dem Landrichter Georg Brühle in Triberg (Zentrale Triberg der Rheinischen Kreditbank), dem Bureauassistenten Friedrich Burger bei der Zoll- und Steuerdirektion in Karlsruhe, dem katholischen Pfarrer Anton Butcher in Böhring, A. Billingen, dem Amtsrichter Dr. Wilhelm Claus in Bretten, dem katholischen Pfarrer August Diebold in Schwegen, A. Waldshut, dem Oberrevisor Friedrich Dürr bei der Eisenbahnhauptkasse in Karlsruhe, dem evangelischen Pfarrer Heinrich Eberle in Bishoffingen, A. Bretschach, dem Betriebsassistenten Karl Ebner bei der Betriebswerkmeisterei in Heidelberg, dem Geheimen Kommerzienrat Emil Engelhardt, Präsident der Handelskammer in Mannheim, dem Notar Ludwig Ertel in Laß, dem Notar Karl Falk in Oberkirch, dem Steuerrevisor Johann Michael Farrenkopf in Königheim, A. Tauberbischofsheim, dem katholischen Pfarrer Wilhelm Fichter in Schönach, A. Triberg, dem Steuerrevisor Franz Jakob Filsinger in Dammthal, dem Amtsrichter Karl Förster in Bühl, dem Archivrat Friz Frankenhäuser beim Großh. General-Landsarchiv in Karlsruhe, dem Amtsrichter Karl Frech in Donaueschingen, zurzeit in Karlsruhe, dem Hauptlehrer Theodor Fuhe in Gelmingen, A. Rehl, dem Oberbauinspektor Emil Gärtner beim Werkstätteamt in Ruda, dem Oberrechnungsrat Heinrich Gangel, Stiftungsverwalter, Vorstand der Zentralschulverwaltungsverwaltung in Karlsruhe, dem Landgerichtspräsidenten Joseph Giesler in Mosbach, dem Spartaassistenten Wilhelm Gillardon in Bretten, dem Gerichtsassessor Theodor Freiherrn von Glaubitz beim Amtsgericht Laß, dem evangelischen Pfarrer Wilhelm Gluck in Gallingen, A. Lörach, dem Rechtsanwält und Gemeinderat Bernhard Gösmann in Mastatt, dem Finanzsekretär Alois Gollinger in Baden-Baden, dem Kreisamtsrat Luz. Graf in Bruchsal, dem Oberforstrat Eugen Greif, Vorsitzender Rat bei der Forst- und Domänenverwaltung in Karlsruhe, dem katholischen Vikar Franz Gutmann in Wallbühl, A. Buchen, dem Kaufmann Eduard Haas bei der Volksbank Ettlingen, dem Kommerzienrat Robert Häder in Freiburg, dem Kommerzienrat a. D. Franz Hagmann in Billingen, dem Gasthofbesitzer Andreas Hammer auf Gundsack (Gemeinde Oersweier) A. Bühl, dem Bezirksrat August Heß in Karlsruhe, dem katholischen Pfarrer Alfred Joseph Helling in Heidesheim, A. Weinsheim,

für das Eisene Kreuz II. Klasse am weiß-schwarzen Band: dem Geheimen Rat II. Klasse Karl Weingärtner Ministerialdirektor im Ministerium des Innern;

für den königlich preussischen Roten Adlerorden III. Klasse: dem Geheimen Finanzrat Ros, Mitglied der Oberrechnungskammer;

für den königlich preussischen Kronenorden III. Klasse: dem Geheimen Postrat Gustav Wader in Karlsruhe;

für das königlich preussische Verdienstkreuz für Kriegshilfe: dem Güterbodenarbeiter Peter Wör in Weinheim;

für die königlich preussische Rote Kreuz-Medaille III. Klasse: dem Direktor des k. u. k. priv. Wiener Bankvereins Alfred Weinsheimer in Wien;

für das Ehrenkreuz II. Klasse des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens:

dem Oberbürgermeister Dietrich in Konstanz;

für das königlich bayerische König Ludwig-Kreuz:

dem Geheimen Postrat Dr. Turban in Dabob-Klax, dem Oberbürgermeister Hofrat Ringer in Mannheim und dem Kaufmann Oskar Hermann daselbst;

für das königlich württembergische Wilhelm-Kreuz:

dem Fabrikanten Julius Willstätter in Mannheim;

für die Sachsen-Coburg-Gothaische Herzog Karl Eduard-Medaille II. Klasse:

dem Hofphotographen Max Wirsch in Karlsruhe;

für das Komturkreuz II. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären:

dem Geheimen Finanzrat Ros, Mitglied der Oberrechnungskammer;

für das Ritterkreuz II. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären:

dem Bahnhofinspektor Karl Fletscher in Baden-Baden, dem Bahnverwalter Friedrich Nag in Baden-Dos und dem Stationskontrollleur Otto Krepper in Karlsruhe;

für die Insignien des Großoffiziers des Bulgarischen Zivilverdienstordens:

dem Direktor des k. u. k. priv. Wiener Bankvereins Alfred Weinsheimer in Wien.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Personen die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen verliehenen preussischen Verdienstkreuzes für Kriegshilfe zu erteilen:

dem katholischen Pfarrer Johann Anton Adelman in Holzhausen, Amt Emmendingen, dem katholischen Pfarrer Eduard Amann in Denkingen, A. Pfullendorf, dem Oberstaatskontrollleur Rudolf Alal in Zell i. W., dem evangelischen Pfarrer Friedrich Aklani in Hofenheim, A. Eisingen, dem Hauptlehrer Adolf Baader in Nippoldsau, A. Wolfach, dem Finanzsekretär Fintan Bähle in Karlsruhe, dem Hauptlehrer Emil Bäuml in Pfullendorf, dem katholischen Vikar Gustav Bannholzer in Untergrombach, A. Bruchsal, dem Spartaassistenten Johann Bauer in Überlingen, dem Amtsrichter Emil Baumgartner in Stodach, dem Rechtsanwält Dr. Hugo Baur in Konstanz, dem Geheimen Regierungsrat und Amtsvorstand Dr. Heinrich Belzer in Konstanz, dem Gemeindevorstand Hermann Bender in Eßelbach, A. Eisingen, dem prakt. Arzt Dr. Gustav Bertich in Tiefenbrunn, A. Pforzheim, dem Finanzsekretär Hermann Binger in Durlach, dem Oberrevisor Adam Blas in Karlsruhe, dem Amtsrichter Friedrich Bräuninger in Wolfach, zurzeit in Triberg, dem evangelischen Hausgeistlichen Friedrich Brandt an der Heil- und Pflanzschule in Jlenau, dem Landrichter Georg Brühle in Triberg (Zentrale Triberg der Rheinischen Kreditbank), dem Bureauassistenten Friedrich Burger bei der Zoll- und Steuerdirektion in Karlsruhe, dem katholischen Pfarrer Anton Butcher in Böhring, A. Billingen, dem Amtsrichter Dr. Wilhelm Claus in Bretten, dem katholischen Pfarrer August Diebold in Schwegen, A. Waldshut, dem Oberrevisor Friedrich Dürr bei der Eisenbahnhauptkasse in Karlsruhe, dem evangelischen Pfarrer Heinrich Eberle in Bishoffingen, A. Bretschach, dem Betriebsassistenten Karl Ebner bei der Betriebswerkmeisterei in Heidelberg, dem Geheimen Kommerzienrat Emil Engelhardt, Präsident der Handelskammer in Mannheim, dem Notar Ludwig Ertel in Laß, dem Notar Karl Falk in Oberkirch, dem Steuerrevisor Johann Michael Farrenkopf in Königheim, A. Tauberbischofsheim, dem katholischen Pfarrer Wilhelm Fichter in Schönach, A. Triberg, dem Steuerrevisor Franz Jakob Filsinger in Dammthal, dem Amtsrichter Karl Förster in Bühl, dem Archivrat Friz Frankenhäuser beim Großh. General-Landsarchiv in Karlsruhe, dem Amtsrichter Karl Frech in Donaueschingen, zurzeit in Karlsruhe, dem Hauptlehrer Theodor Fuhe in Gelmingen, A. Rehl, dem Oberbauinspektor Emil Gärtner beim Werkstätteamt in Ruda, dem Oberrechnungsrat Heinrich Gangel, Stiftungsverwalter, Vorstand der Zentralschulverwaltungsverwaltung in Karlsruhe, dem Landgerichtspräsidenten Joseph Giesler in Mosbach, dem Spartaassistenten Wilhelm Gillardon in Bretten, dem Gerichtsassessor Theodor Freiherrn von Glaubitz beim Amtsgericht Laß, dem evangelischen Pfarrer Wilhelm Gluck in Gallingen, A. Lörach, dem Rechtsanwält und Gemeinderat Bernhard Gösmann in Mastatt, dem Finanzsekretär Alois Gollinger in Baden-Baden, dem Kreisamtsrat Luz. Graf in Bruchsal, dem Oberforstrat Eugen Greif, Vorsitzender Rat bei der Forst- und Domänenverwaltung in Karlsruhe, dem katholischen Vikar Franz Gutmann in Wallbühl, A. Buchen, dem Kaufmann Eduard Haas bei der Volksbank Ettlingen, dem Kommerzienrat Robert Häder in Freiburg, dem Kommerzienrat a. D. Franz Hagmann in Billingen, dem Gasthofbesitzer Andreas Hammer auf Gundsack (Gemeinde Oersweier) A. Bühl, dem Bezirksrat August Heß in Karlsruhe, dem katholischen Pfarrer Alfred Joseph Helling in Heidesheim, A. Weinsheim,

dem Notar Dr. Joseph Hemberger in Stodach, dem Geheimen Oberregierungsrat Joseph Henn, Abteilungs-vorstand der Generaldirektion der Staatsbahnen in Karlsruhe, dem Amtsrichter Gustav Herth in Säckingen, dem Amtsrichter Dr. Wilhelm Herth in Donaueschingen, dem Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Georg Hertle in Säckingen, A. Bözberg, dem Steuerassistenten Melchior Hertweck in Bonndorf, dem Oberjustizsekretär Robert Herr beim Amtsgericht Offenburg, dem Justizsekretär Joseph Silberer beim Amtsgericht Säckingen, dem Oberamtsrichter Hermann Hildebrand in Heidelberg, dem Rechner des Darlehensvereins Engheim, E. G. m. b. H. und Grundbuchführer Martin Hiltner in Engenheim, A. Baden, dem Kassier der Spar- und Leihkasse Karl Himmelhan in Engen, dem Vorstand der Zentrale landwirtschaftlicher Lagerhäuser Gustav Hoff in Tauberbischofsheim, dem katholischen Pfarrer Engelbert Hummel in Herdwangen, A. Pfullendorf, dem Oberfinanzsekretär Gustav Jacob beim Evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe, dem Finanzassessor Max Jäger in Dürheim, dem katholischen Pfarrer Stephan Jäg in Eiersheim, A. Tauberbischofsheim, dem Geheimen Regierungsrat Karl Philipp Jolly, Amtsvorstand in Heidelberg, dem Kaufmann Paul Joseph in Pforzheim, dem Notenfürher Anton Kalkbrenner in Detigheim, dem katholischen Vikar Georg Kellbach in Mosbach, dem Bankdirektor Friedrich Keller in Freiburg, dem Oberjustizsekretär Theodor Kern beim Amtsgericht Karlsruhe, dem Notar Franz Kober Ketterer in Baden, dem Geheimen Regierungsrat Dr. Hermann Kiefer, Amtsvorstand in Bruchsal, dem Amtsrichter Oskar Kiefer in Billingen, dem Hauptlehrer Konstantin Kirn in Köggenschwiel, A. Waldshut, dem katholischen Kaplanverweser Joseph Klein in Engen, dem Oberlehrerinspektor Augustin Kleiner in Offenburg, dem Wilhelm Klein, Redner der Gemeindeparkasse in Sandhausen, A. Heidelberg, dem Amtsrichter Michael Körber in Bühl, zurzeit in Mastatt, dem Kaufmann Karl Kohnmann in Offenburg, dem Oberamtsrichter Dr. Karl Krämer in Staufen, dem katholischen Pfarrer Heinrich Kraus in Bühl, A. Offenburg, dem Hauptlehrer Emil Krauth in Billingen, dem Spartaassistenten Karl Kraul in Pforzheim, dem katholischen Pfarrer Bernhard Krieg in Niedereschach, A. Billingen, dem Amtsrichter Walter Krug in Lörach, dem Spartaassistenten Adolf Rubin in Donaueschingen, dem Oberbürgermeister, Bayerischen Geheimen Hofrat Dr. Theodor Kuter in Mannheim, dem Eisenbahn-Sekretär Otto Lambertsdorfer beim Güteramt in Karlsruhe, dem katholischen Stadtpfarrer Theophil Lamy in St. Blasien, dem Ratsschreiber Jakob Lebert, Abgeordneter der Badischen Landwirtschaftskammer in Schwabhausen, A. Bözberg, dem Kaufmann Georg Leist in Redatzgönd, zurzeit Kanonier im Feldart.-Reg. 30 in Mastatt, dem Spartaassistenten Theodor Leyer in Laß, dem Direktor des Vorkursvereins Wilhelm Liebherr in Stodach, dem Kunstmaler Kurt Liebich in Gutsch bei Hornberg, A. Triberg, dem Finanzassistenten Karl Link in Stodach, dem Friedrich Luder, II. Kassier der Privat-Spargesellschaft in Karlsruhe, dem Hauptlehrer Georg Manuwald in Impfingen, A. Tauberbischofsheim, dem katholischen Pfarrer Johann Peter Markert in Landshausen, A. Eppingen, dem Obersteuerkommissär Friedrich Meßner in Durlach, dem Bahmeister Eduard Morfshäuser in Mosbach, dem Kassier der städt. Spartaasse Karl Müller in Wöhlingen, A. Engen, dem Landrichter Dr. Otto Müller in Mannheim, dem Postagenten und Kaufmann Joseph Nägele in Steißlingen, zurzeit Vizefeldwebel und Aufsichtsführer der Kriegsgefangenen im Bezirk Stodach, dem Apotheker a. D. und früheren Landtagsabgeordneten Wilhelm Pfeifferle, Direktor der Volksbank Endingen, dem Bekehrhändler Philipp Plaz, Direktor des Vorkursvereins Wertheim, e. G. m. u. H., in Wertheim, dem Praktikanten Robert Poff am Gymnasium in Wertheim, dem Bürgermeister Albert Rehm in Emmendingen, dem Dr. Joseph Ries, katholischer Regens in St. Peter, A. Freiburg, dem Stadtrechnungsrat Dr. Kurt Rive, zurzeit Dienstverweser beim Amtsgericht Bruchsal, dem Oberlehrer Karl Roth in Freudenberg, A. Wertheim, dem Hauptlehrer Franz Rudgaber in Weilersbach, A. Billingen, dem katholischen Pfarrer Bernhard Rüdiger in Ulm, A. Bühl, dem katholischen Pfarrer Felix Sälzer in Kleinlaufenburg, A. Säckingen, dem Hermann Sattler, Revisor beim Großh. Bezirksamt in Tauberbischofsheim, dem Oberrevisor Karl Sautner in Karlsruhe, dem Stationsvorsteher August Schär in Grenzach, dem Architekten Karl Scheidt in Lörach, dem Rabbiner Dr. Sinai Schiffer in Karlsruhe, dem Obersteuerkommissär Eduard Schlatte in Heidelberg, dem Reaktor Hans Schwäbe in Freiburg, dem Brauereibesitzer Johann Schmidt in Remetschwiel, A. Waldshut, dem evangelischen Pfarrer Wilhelm Schmidt in Leopoldshausen, A. Karlsruhe, dem Bürgermeister Johann Georg Schneider in Oberuldingen, A. Überlingen, dem Oberamtsrichter Wilhelm Schopf in Baden, dem Hauptlehrer Peter Schünleber in Gütten, A. Säckingen, dem Oberrevisor Eugen Schüttgen in Karlsruhe, dem Stationsvorsteher Ludwig Schwab in Enzberg, dem katholischen Pfarrer Karl Ludwig Seger in Schenkenzell, A. Wolfach, dem katholischen Pfarrer Hermann Sernatinger in Hausen vor Wald, A. Donaueschingen, dem Notar Dr. Joseph Siebert in Wiesloch, dem evangelischen Pfarrer Ludwig Siebert in Sulzfeld, A. Eppingen, dem Hauptlehrer Johann Siegrist in Karlsruhe, dem Oberbürgermeister Karl Siegrist in Karlsruhe, dem Kaufmann Eduard Speier in Eisingen,

dem Rechnungsrat Felix Spiegel (Eisenbahnhauptkasse) in Karlsruhe,
dem Sparassentechner Eduard Syig in St. Blasien,
dem Hauptlehrer Wilhelm Stabelmann in Zimmendingen, A. Engen,
dem Sparassendirektor Joseph Stabler in Jestetten, A. Waldshut,
dem evangelischen Pfarrer Oskar Stephan in Ottoschwanen, A. Emmendingen,
dem Geheimrat Robert Strauß, Landeskommissar in Konstanz,
dem Hauptlehrer Johann Streit in Ehrenstetten, A. Staufen,
dem Ratar Oskar Stritt in Haslach i. N.,
dem Finanzsekretär Robert Theilacker bei der Staatsschuldenverwaltung Karlsruhe,
dem Oberstationskontrollleur Max Trautwein in Mannheim,
dem Obersteuereinschreiber Karl Friedrich Wetten in Tauberhofsheim,
dem Kaufmann und Sparassentechner Rudolf Wivell in Wolfach,
dem katholischen Pfarrer Otto Wadenheim in Nenzingen, A. Stodach,
dem katholischen Pfarrer und Dekan Ludwig Anton Walter in Rimmendingen, A. Überlingen,
dem Oberrevisor Ludwig Weber bei der Eisenbahnhauptkasse Karlsruhe,
dem Hauptlehrer Reinhold Weber in Dieffingen, A. Donaueschingen,
dem Amtsrichter Wilhelm Weber in Pforzheim,
dem Oberamtsrichter Hugo Weiser in Oberried,
dem Notar Wilhelm Weisser in Lahr,
dem Hauptlehrer Matthäus Wintermantel in Ehingen, A. Engen,
dem katholischen Pfarrer Joseph Winterroth in Niedöschingen, A. Donaueschingen,
dem Bauflektor Friedrich Wolf bei der Bahnmeisterei 4 in Karlsruhe-Beiertheim,
dem Oberjustizsekretär Heinrich Wolf beim Amtsgericht Karlsruhe,
dem Oberjustizsekretär Alfred Wolmann beim Amtsgericht Kallstadt,
dem katholischen Pfarrer Anton Wunderle in Schönebach, A. Billingen,
dem Oberamtmann Karl Zerrenner in Freiburg,
dem Bürgermeister und Vorsitzenden des Bürgermeisterverbands, Landtagsabgeordneter Joseph Ziegelmeyer in Langenbrücken, A. Bruchsal,
dem Geheimen Oberfinanzrat Emil Zimmermann in Karlsruhe,
dem Oberjustizsekretär Joseph Zimmermann beim Amtsgericht Freiburg i. Br.,
dem Postamtbeamten Hubert Bircher, stellvertretender Postamtvorstand in Pfalldorf und
dem Hauptlehrer Benedikt Bollinger in Wittelbach, A. Lahr.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Oberpostschaffner Anton Dehler in Karlsruhe, Heinrich Hüls und Johann Sturm in Heidelberg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. August d. J. gnädigst geruht, den Privatdozenten Dr. August Homburger und Dr. Walter Groß an der Universität Heidelberg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unter dem 2. Juli d. J. den Oberbauflektor Friedrich Wisenia in Pforzheim zur Zentralverwaltung versetzt.

Gestorben:

am 1. September d. J.: Dorner, Christian, Landgerichtsdirektor in Offenburg.

Antrag der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft A.-G. in Mannheim auf Entzignung von Grundstücken in Rheinau betr.

Durch Allerhöchste Staatsministerialentscheidung vom 27. August 1917 Nr. 764 ist auf Grund des § 31 des Enteignungsgesetzes ausgesprochen worden, daß die Eigentümer der Grundstücke Lagerbuch Mannheim Nr. 19 462, 19 465 und 19 466 verpflichtet sind, an die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft A.-G. in Mannheim abzutreten von dem ersten Grundstück den im Lageplan zum Antrag dieser Gesellschaft vom 7. Mai 1917 rot eingekreisten nordwestlichen Teil mit einer Fläche von etwa 76 a 98 qm und die Grundstücke Lagerbuch Nr. 19 466 und 19 465 im Flächenmaß von etwa 35 a 83 qm und 19 a 28 qm.

Dies wird gemäß § 32 Abs. 2 des Enteignungsgesetzes hiermit bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 6. September 1917.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:
Pffisterer. Dr. Dittler.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 7. September.

* Wegen großen Raummangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Der Krieg zur See.

W.L.B. Berlin, 6. Sept. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean, Armeekanal und in der Nordsee haben unsere U-Boote wiederum 7 Dampfer mit 19 500 D.R.Z. vernichtet.

Darunter die englische U-Bootsfalle „D 8“ (früher englischer Dampfer „Bala“), einen unbekanntem Dampfer von etwa 4000 Tonnen, der nach Aussehen, nach der Art der Bewaffnung und Scheinwerfer, sowie nach dem gleichmäßigen Anzug der Besatzung als Hilfskreuzer angesehen wurde und einen englischen bewaffneten, gepanzerten, tiefgeladenen Dampfer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

W.L.B. Berlin, 6. Sept. (Amtlich.) I. In der Nacht vom 4. zum 5. September griffen Marineflugzeuge militärische Anlagen von Düntzichen und St. Pol mit insgesamt 2300 Kilogramm Bomben an. Brände und Detonationen wurden beobachtet.

II. Eines unserer U-Boote beschloß am 4. September abends den besetzten Hafenplatz von Scarborough an der englischen Ostküste mit Granaten. Zahlreiche Treffer und Brandwirkung wurden einwandfrei beobachtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

London, 6. Sept. Das Pressebureau meldet: Bei einem Luftangriff auf London wurden in der letzten Nacht 12 Personen getötet, 62 verletzt.

Zweiter Tagesbericht vom 6. September.

W.L.B. Berlin, 6. Sept., abends. (Amtlich.) Nordöstlich von Ipern und bei Lens sind starke englische Teilangriffe gescheitert.

Bei Verdun dauert der Artilleriekampf an. Im Osten wurden russische Nachhuten bei Neu-Kaipen und südwestlich von Riga (70 Km. östlich Riga) von unserer Kavallerie geworfen.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Zur Einnahme Rigas.

* Auf die Glückwunschtelegramme zur Einnahme Rigas, die von der Lübecker Kaufmannschaft an den Kaiser und den Reichskanzler gerichtet worden sind, gingen folgende Antworten ein:

„Der Lübecker Kaufmannschaft meinen wärmsten Dank für den kraftvollen Ausdruck ihrer freudigen Anteilnahme an der Einnahme von Riga, der von dem alten Hanseatengeist gegründeten Städte deutscher Kultur am Dünabrande. Der bedeutungsvolle Erfolg unserer heldenmütigen Truppen bezeugt der Welt und unseren Feinden von neuem, daß Deutschlands Heer und Volk bei aller Bereitschaft zur Beendigung der Kriegsgreuel mit ungebrochener Kraft und unerschütterlichem Siegeswillen entschlossen sind, den uns aufgezwungenen Verteidigungskampf bis zu einem glücklichen Ausgang für das Vaterland durchzuführen. Wilhelm I. R.“

„Der Handelskammer in Lübeck danke ich aufrichtig für die Worte, mit denen sie im Bewußtsein der Jahrhunderte alten Bande, die Riga mit der Dania verknüpfen, angesichts des neuen großen Erfolges unserer Waffen dem deutschen Siegesbewußtsein Ausdruck verliehen hat. Der Reichskanzler.“

W.L.B. Wien, 6. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der ganzen Front des Generalobersten Erzherzog Joseph vielfach lebhaftere Kampfaktivität.

Der Chef des Generalstabes.

* Im Suchomlinow-Prozess wurden an die 100 Briefe Suchomlinows an den General Januschewitsch, den früheren Generalstabschef des Generalissimus verlesen. Die interessantesten darunter sind diejenigen, in denen er von Gutschkow und der Reichsдума spricht, wobei er den ersteren als gefährlichen Anstifter und letztere als eine Bande von Verschwörern bezeichnet, die die Gewalt an sich zu reißen versuchte. Frau Gutschkows, die Gattin des Vaters der Frau Suchomlinow, sagte aus, das Ehepaar Suchomlinow habe anfänglich sehr bescheiden gelebt. Seit der Ernennung Suchomlinows zum Kriegsminister habe aber seine Frau ungeheure Summen für Gewänder und Schmuck ausgegeben. Zeuge Witowski, der erste Gatte der Frau Suchomlinow, bestätigte, daß der frühere Kriegsminister an zahlreichen Intendanturbestellungen beteiligt gewesen sei, bei denen es zu großen Unterstellungen kam. Als eine dieser unlauteren Unterstellungen bekannt wurde, erstattete Suchomlinow dem früheren Jar persönlich Bericht, der die Wiederholung der Untersuchung anordnete.

* Der Abschied der polnischen Legionäre. Die polnischen Blätter „Goniec Koranny“ und „Gozdina Polska“ veröffentlichten Abschiedsworte der ausziehenden Legionäre vom 20. August an die Bevölkerung von Warschau; da heißt es unter anderem: „Ihr habt uns mit Blumen und Tränen empfangen, aber nicht mit der Anerkennung unserer wahren Bestimmung. Wir wollten Polen erkämpfen, Ihr beschloßt, auf Polen zu warten, es durch Politisieren zu erlangen. Die sogenannten Passivisten und die Hilfskräfte waren Feinde unserer Ideen, Träume und Wünsche. Die einen und die anderen haben leichtsinnig den nationalen Schatz, die eigene Kraft verschert; Ihr alle habt uns hier mit Euren Verbädigungen und Eurer Schwäche, mit Euren fehlerhaften und hinterlistigen Berechnungen mit Eurem Mangel an jeglicher Entschlußfähigkeit, an Einmütigkeit und Schwung angestiftet. Wir werden Euch nicht mehr in Eurem Schummer stören, noch auch in Euren kindischen Konspirationen, die in diesen furchterlichen Zeiten so tönisch sind.“ Der Aufruf schließt: „Der polnische Soldat geht weit in die Welt hinaus durch die Schuld der eigenen Nation; in Polen hat er nichts mehr zu tun. Das ist die schreckliche Wahrheit! Die polnischen Soldaten!“

* Ein bulgarischer Protest. Die bulgarische Regierung hat an die Verbündeten und an die neutralen Regierungen eine Note gerichtet, in der sie nochmals mit aller Kraft gegen die barbarische Behandlung protestiert, die den nach der Veröffentlichung des rumänischen Mobilmachungserlasses aus der Dobrudscha gewaltsam eingeführten und ins Innere Rumaniens gebrachten bulgarischen Stammesgenossen zuteil geworden ist, und in der sie darauf besteht, daß den Weggeführten die Rückkehr zu ihren Familien bewilligt wird. Sie erklärt, daß sie die Übersendung der bereits wiederholt verlangten vollständigen Listen als Anbahnung der Lösung betrachten werde, die sich im vorliegenden Fall ganz natürlicherweise aufdrängt, nämlich die Heimsendung der Weggeführten. Die Regierung erklärt schließlich, daß sie, wenn sie keine Genehmigung erhalte, gezwungen sein werde, Vergeltung zu üben und eine entsprechende Anzahl Rumänen, die in dem von der königl. Armeen in Rumänien besetzten Gebieten festgenommen werden würden, in Bulgarien festhalten zu lassen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

W.L.B. Wien, 6. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern vor 12 Tagen begannen die Italiener mit

ihren großen planmäßigen Angriffen gegen den Monte San Gabriele. Mächtige Geschütz- und Minenwerfermassen vereinigten durch viele Stunden ihr Feuer gegen unsere Höhenstellungen. Auf engem Raum lief Tag und Nacht die Infanterie von mindestens 6 italienischen Brigaden Sturm. Vorgestern erreichte das Ringen seinen Höhepunkt. Der Felsgipfel wechselte in hin- und herwogendem Kampf mehrmals den Besitzer. Aber der Jubel des nach einem Sensationserfolg dürstenden Feindes war verfrüht. Die opferfreudige Zähigkeit unserer Truppen gewann die Oberhand. Scharfe Gegenstöße faßten den Angreifer und entrißen ihm den vorübergehend gewonnenen Boden. Gestern mittag war der Monte San Gabriele wieder voll in unserer Hand. Abends wurde ein starker Angriff blutig abgeschlagen. Italienische Truppenansammlungen im Tal stellten weitere Kämpfe in Aussicht. Schließlich von Görz wiesen wir Teilangriffe zurück. Auf dem Südtal der Karthochfläche dauerte die Schlacht den ganzen Tag an. Der Italiener wurde aus seinen vordersten Gräben geworfen. Unsere brave Infanterie behauptete sich in den eroberten Linien siegreich gegen alle Versuche des Feindes, seinen Mißerfolg durch starke Gegenangriffe wettzumachen. Die Zahl der am 4. und 5. September in diesem Kampfraum eingebrachten Gefangenen ist auf 160 Offiziere und über 6300 Mann gestiegen.

Triest war abermals das Ziel zweier italienischer Fliegerangriffe.

Der Chef des Generalstabes.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 6. Sept. Heeresbericht von gestern: Kaukasusfront: Eine feindliche Aufklärungsteilung von 200 Reitern und 150 Infanteristen wurde durch unser Feuer zum Zurückgehen gezwungen, nachdem es ihr gelungen war, unsere vordersten dünnen Linien zu durchbrechen.

Sinaifront: In der Nacht zum 4. September wurden im Vorfeld unserer Gazafont von unseren Patrouillen feindliche Truppen zurückgewiesen, die arbeiten wollten. Am 4. September ging wieder eine feindliche Kavalleriedivision bis Le Muallaka vor. Sie zog sich um 6 Uhr nachmittags wieder zurück.

Liefert Gold ab!

Der Krieg und die Heimat.

* Zum 60. Geburtstag des Reichskanzlers.

Reichskanzler Dr. Michaelis vollendet am morgigen 8. September sein 60. Lebensjahr. Wir sprechen dem Kanzler, der sich in der kurzen Zeit seiner Amtsführung bereits das reichste Vertrauen zu erwerben wußte, unsere herzlichsten Glückwünsche zu diesem Tage aus.

* Schutz der Heeresgüter vor Diebstahl. In einer größeren Anzahl deutscher Städte sind besondere militärische Kommandos eingerichtet, um Heeresgüter gegen die in letzter Zeit des öfteren verübten Diebstähle zu schützen. Eine Anzahl solcher Fälle sind schon aufgedeckt. Die Täter haben sich vor dem Richter zu verantworten und empfindliche Strafen zu verbüßen. Für derartige Verbrecher, die in der sicheren Heimat ihre im Kampfe liegenden Kameraden bestehlen, gibt es mit Recht keine Milde. Bekanntlich haben diese, da es sich fast durchweg um Transport- und Warendiebstähle handelt, Strafen bis zu 10 Jahren Zuchthaus zu erwarten. Das möge jeder, der solchen Verbrechen ausgeht, bedenken.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 7. September.

Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Hildegarde von Bayern traf am Dienstag mittag zum Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise aus Lindau auf Schloß Mainau ein. Die Prinzessin kehrte gestern nachmittag nach Lindau zurück.

Gestern mittag kam Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Olga zu Braunschweig und Lüneburg mit Ihren Großherzoglichen Hoheiten der Prinzessin Alexandra und dem Prinzen Berthold zu kurzem Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise aus Salern nach Schloß Mainau. Die hohen Gäste nahmen an der Mittagstafel teil und fuhren nachmittags nach Salern zurück.

Weitere Nachrichten.

* Der Papst und die Friedensfrage. Aus angeblich unterrichteten römischen Kreisen wird in verschiedenen Berliner Morgenblättern berichtet, daß der Papst bei nur geringster Möglichkeit von Verhandlungen, die die Antwort des Verbandes zuläßt, formell den Vorschlag einer Friedenskonferenz machen wird. Nach deren Zusammentritt oder grundsätzlicher Annahme werde er einen Waffenstillstand vorschlagen.

* Eine Erklärung König Konstantins. Der Schweiz. Dep. Ag. ist aus St. Moritz folgendes Telegramm zugegangen: S. M. König Konstantin beauftragt mich, Sie zu bitten, durch Ihre Agentur folgende Erklärung Seiner Majestät der Öffentlichkeit mitzuteilen:

„Aus dem Exposé, das das gegenwärtige Ministerium vor der neulich in Athen einberufenen Kammer über die von Griechenland während des europäischen Krieges befolgte Politik entwickelt hat, ersehe ich, wenigstens soweit ich aus den bis jetzt veröffentlichten Berichten beurteilen kann, daß mit Bezug auf verschiedene wichtige Punkte, beson-

ders was meine Beziehungen zu den beiden Kabinetten Bentzelos und die Haltung anbetrifft, die ich in der auswärtigen Politik des Königreichs eingenommen habe, die Wahrheit ernstlich entstellt wurde. Ich fühle mich zu meinem größten Bedauern gezwungen, dieser Darstellung ein formelles Dementi entgegenzusetzen." (Unterzeichnet Schiffskapitän Aparigopulo, Adjutant S. R. des Königs der Hellenen.)

Washington, 8. Sept. Reuter. Die Regierung leiht England und Frankreich je 100 Millionen Dollar.

Wäertisch.

Rohlenfeuergesetz vom 8. April 1917 nebst den Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 12. Juli 1917 erläutert von Professor Dr. Felix Zedermann und Dr. Jos. Mosenhoben. Mit einem Anhang, Tabellen und Sachregister. 248 Seiten. Preis 4.50 M. (Industrie-Verlag Spaeth & Vinde, Berlin C. 2.)

Neueste Drahtnachrichten.

Amtlicher Tagesbericht.

W.L.D. Großes Hauptquartier, 7. Sept., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In der flandrischen Front spielten sich zwischen dem Houthoulster-Bald und Hollebeke wieder heftige Artilleriekämpfe ab.

Morgens und abends griffen die Engländer nach starkem Trommelfeuer unsere Stellungen nördlich der Bahn Roulers-Opere in 4 Kilometer Breite an. Nach kurzem, hartem Kampfe wurden sie überall zurückgeworfen. Der Einsatz von drei Divisionen zu diesen Angriffen, die dem Feinde hohe Verluste kosteten, wurde durch Gefangene bestätigt.

In den benachbarten Abschnitten drangen nach heftigen Feuerstößen englische Erkundungsabteilungen vor. Auch sie hatten keinen Erfolg.

Bei Lens scheiterten früh morgens Teilangriffe des Feindes verlustreich.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In mehreren Teilen der Aisnefront und in der Champagne blieb die Kampftätigkeit tagsüber lebhaft. Vorfeldgefechte brachten uns Gefangene ein.

Die Artilleriebeschüsse auf dem Oisner der Maas wurde bis in die Nacht hinein mit nur kurzen Unterbrechungen fortgeführt. Unser Vernichtungsfeuer gegen erkannte Vereinstellungen von Sturmtruppen verhinderte im Josseswalde einen Angriff der Franzosen.

Südlich von Beaumont drang ein württembergisches Regiment in die feindliche Linie und vertrieb die Besatzung im Sandgrabenkampf.

Badische Sturmtruppen brachen in den Caurièreswald ein und kehrten mit Gefangenen zurück.

9 feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf, weitere 5 durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Rückzugsbewegung der Russen nordöstlich der unteren Düna dauerte gestern an. Unsere Kavallerie kämpfte erfolgreich mit feindlichen Nachhutten südwestlich von Rytan und bei Reulapen (70 Kilometer östlich von Riga). Zwischen Lobesee und Friedrichstadt hat der weichende Feind die Ortschaften in Brand gesteckt.

Die Bente in Dünaburg beläuft sich außer viel Schießbedarf und Kriegsgerät auf 40 Gefschütze, davon 22 größeren Kalibers als 12 cm.

Bis zum Schwarzen Meere keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Zwischen Ohrida- und Prespae-Gefächte von Streifabteilungen. Sülich des Bardar lebhafteste Feuerstätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Hauptschriftleiter E. A. Menck in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Statt besonderer Anzeige. Gestern verschied in Bern (Schweiz) meine liebe Frau, unsere gute treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Isabelle Roth geb. Cartwright.** Bern, Freiburg i. B., 6. September 1917. Goethestraße 46. In tiefer Trauer J. J. Roth, Privat. Frei frau Albertine von Schauenburg geb. Roth. Emily Fischer geb. Roth. Hauptmann Hans Hudemann Witwe Constance geb. Roth. Ottmar Freiherr von Schauenburg, Großh. Bd. Kammerherr, Kgl. Preuß. Hauptmann, z. Zt. im Heeresdienst. Alex. Fischer, Großh. Bad. Amtmann. Zwei Enkelkinder. Bellsbesuche dankend abgelehnt. E. 269

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Gymnas. - Realklassen, Sexta/Prima (7/8. Kl.), Einjährige. Spiel, Wandern, Werkstatt, Einzelbehandlung, Aufgab. unter Anleitung i. tägl. Arbeitsstunden, Förderung körperl. Schwacher u. Zurückgebliebener. Gute Verpflegung, Familienheim. Prüfungsergebnisse d. d. Direktion.

Liefert Gold ab! Goldankauffstelle Karlsruhe Stefaniestraße 28. Offen zur Goldabgabe: Montag von 10-12 1/2 Uhr. Offen zur Auszahlung: Mittwoch von 10-12 1/2 Uhr. Goldankaufnebenstellen: Bretten · Bruchsal · Durlach · Ettlingen

Die Sonderausgaben (Extrablätter) der „Karlsruher Zeitung“ sind sämtlich noch von Kriegsb. Beginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Bis jetzt sind es über 1200. Preis für je Hundert Stück 60 Pfg. Auf Wunsch werden dazu Einklemm-Mappen geliefert zu je 40 Pfg., es sind fünf solcher Mappen nötig. Nur zu beziehen vom Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe, Karlsruherstr. 14.

Bürgerliche Rechtspflege a. Streitige Gerichtsbarkeit. B. 690. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Landwirts Johann Schindler II in Niedöschingen und in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers Leo Köhle in Niedöschingen ist Termin zur Anhörung der Gläubigerversammlung über den freihändigen Verkauf von Wassergrundstücken auf Freitag, 14. September 1917, nachm. 4 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier — Zimmer 54 — bestimmt. Donaueschingen, 31. August 1917. Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts. B. 689. Mannheim. Über den Nachlaß des am 15. Juli 1917 zu Schriesheim verstorbenen, daselbst wohnhaft gewesenen Mechanikers Bernhard Georg Heinrich Brehm, wird heute Nachmittag 5 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtskonsulent Peter Wader in Mannheim, P. 5, 2/3. Konkursforderungen sind bis zum 10. Oktober 1917 bei dem Gerichte anzumelden. Zugleich ist Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag, 4. Oktober 1917, vormittags 11 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag, 25. Oktober 1917, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte Abt. 22, II. Stod, Zimmer Nr. 111, Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben des Gemeinschuldners zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Oktober 1917 Anzeige zu machen. Mannheim, 4. Sept. 1917. Großh. Amtsgericht Z. 2. B. 688.21. Donaueschingen. Das Amtsgericht hier hat folgendes Aufgebot erlassen: Die Ehefrau des Hofrats Friedrich Neulom in Bräunlingen hat beantragt, ihren seit 28. Dez. 1915 verstorbenen Ehemann, Kriegs- teilnehmer, zuletzt wohnhaft in Bräunlingen, für tot zu erklären. Der bezeichnete

Verfallene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag, 30. Oktober 1917, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verfallenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. Donaueschingen, 31. August 1917. Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung. Aus dem Zinsentrag der Sonntag-Stiftung sollen dürftige Witwen und unverheiratete verwaiete Töchter aus den gebildeten Ständen des Großherzogtums Baden unterstützt werden. Bewerbungen sind längstens 1. Oktober d. J. anher zu richten. Erforderlich ist dabei die Nachweisung über Bedürftigkeit und unbedingte Arbeitbarkeit. E. 266. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel, nur die bedürftigsten und würdigsten Wittstellernen bedacht werden können. Karlsruhe, 5. Sept. 1917. Verwaltungsrat der Sonntag-Stiftung. Dr. Wieg. Lauber.

Südwestdeutscher Güterverkehr. Mit Wirkung vom 1. Aug. 1917 werden folgende Druckerfertigkeiten: Auf Seite 7 des 1. Nachtrags zum Tarifbest 8 der Anstößfrachts des Spezialtarifs II b für Lugano S F F in Gruppe 2 von 177 in 77 cts; auf Seite 17 des Tarifbests 10 der Frachtsfahrtauerburg Rhein- hafen Wasserumschlag-Flam- wil von 11 in 117 cts. Karlsruhe, 5. Sept. 1917. Großh. Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen.

Gütertarif Basel S. S. S. u. Basel-St. Johann-Baden. Ab 15. November 1917 werden im obengenannten Tarif sämtliche Frachtsätze für den Verkehr mit den badischen Wobensektionen um 3 Pfg. für 100 kg erhöht. Karlsruhe, 5. Sept. 1917. Großh. Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen.

Badische Lokal-Eisenbahnen u. G. Karlsruhe.

4 1/2 % Anleihen der Jahre 1900 und 1901. Da die am 14. Juli 1917 von uns auf den 9. August 1917 einberufene Versammlung mangels der gesetzlich erforderlichen Beteiligung ergebnislos verlaufen ist, laden wir gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Dezember 1899/14. Mai 1914 die Gläubiger aus unseren 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen, Anleihe-Ausgabe I vom Jahre 1900 (Nr. 1—4000), Anleihe-Ausgabe II vom Jahre 1901 (Nr. 4001—8000) von neuem zu einer Versammlung auf

Mittwoch, den 26. September 1917,

um 11 Uhr vormittags nach Karlsruhe in das Geschäftsgebäude der Rheinischen Kreditbank, Waldstraße Nr. 1, zweites Geschloßfassung über folgende Anträge ergehen ein:

- a) Aussetzung der planmäßigen Tilgung der Anleihen auf 10 Jahre.
- b) Herabsetzung des Zinsfußes der Anleihen um 1/2 % auf 4% für die Zeit vom 1. Juli 1917 bis zum 30. Juni 1927. Unsere Anleihen aus den Jahren 1900 und 1901 sind zu gleichen Verzinsungs- und Tilgungsbedingungen auszugeben worden. Aus der zeitlichen Verschiedenheit der Ausgabe ergibt sich lediglich ein Unterschied in den Tilgungsfristen und zwar derart, daß die letzten Tilgungsraten der Anleihe des Jahres 1901 ein Jahr später zur Rückzahlung gelangen, als die entsprechenden Tilgungsraten der Anleihe des Jahres 1900. Da auch die Gründe, welche unsere Anträge nötig machen, für beide Anleihen gleich sind, so laden wir die Gläubiger aus beiden Arten unserer Teilschuldverschreibungen auf den gleichen Zeitpunkt zur Beratung unserer Anträge ein. Die Beschlußfassung über dieselben muß inebem nach § 1 des obenerwähnten Gesetzes für jede Anleihe besonders und in getrennter Abstimmung erfolgen.

In der Versammlung sind nur diejenigen Gläubiger stimmberechtigt, welche ihre Schuldverschreibungen spätestens am zweiten Tage vor der Versammlung hinterlegt haben:

- bei der Reichsbank, Berlin, Kontor für Wertpapiere (gegen Depotschein), bei einem Notar, bei einem der nachbenannten Bankhäuser oder deren Zweigstellen:
- zu Karlsruhe bei der Filiale der Rheinischen Kreditbank, bei der Badischen Bank, bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G., bei der Direction der Discontogesellschaft, bei der Berliner Handels-Gesellschaft, bei der Bank für Handel und Industrie, bei dem Bankhaus von der Seydt & Co., bei dem Bankhaus G. Meißneröder.
- zu Frankfurt a. M. bei der Filiale der Direction der Discontogesellschaft, bei der Filiale der Deutschen Bank, bei der Filiale der Bank für Handel u. Industrie, bei der Rheinischen Kreditbank, bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G., bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, A.-G., bei dem Bankhaus Carl Oppenheim jr. & Co.

Die Inhaber bereits ausgelieferter, aber noch nicht zur Rückzahlung vorgelegter Schuldverschreibungen werden von einer, die Anleihebedingungen ändernden Beschlußfassung der Gläubigerversammlung nicht mehr betroffen und haben demzufolge in der Versammlung kein Stimmrecht.

Alle Schuldverschreibungsinhaber werden dringend ersucht, ihr Interesse an dem Fortbestande unserer Gesellschaft durch Teilnahme an der Versammlung zu bekunden und nicht durch nachmaliges Fernbleiben den durch die Vorbereitung der Versammlung bedingten erheblichen Aufwand an Zeit und vor allem an Kosten übermäßig vergrößern zu machen. Schriftliche Anmeldung von Teilnahme oder Vertretung sind möglichst frühzeitig an die Gesellschaft zu richten; sie können spätestens am Tage vor der Versammlung, vormittags zwischen 8 1/2 und 12 Uhr und nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr in unserem Geschäftshause zu Karlsruhe, Ettlingerstraße 53, sowie auch am Versammlungstage von 10 1/2 Uhr ab im Versammlungsraum abgegeben werden. Die Hinterlegungsscheine sind der Anmeldung beizufügen.

Ein ausführliche Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft kann vom Vorstande der Gesellschaft, Karlsruhe, Ettlingerstraße 53, kostenlos bezogen werden. E. 262.2.

Karlsruhe, den 4. September 1917.

Badische Lokal-Eisenbahnen u. G. Der Vorstand. Claffen.